

# Einführung in Pragmatik und Diskurs

## Präsuppositionen

### Sommersemester 2006

Ivana Kruijff-Korbayová

korbay@coli.uni-sb.de

<http://www.coli.uni-saarland.de/courses/pd>

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

- Historischer Überblick
  - Frege 1892
  - Russell 1905
  - Strawson 1950
- Eigenschaften von Präsuppositionen:
  - Fortbestand/ Vererbung
  - Aufhebbarkeit
  - Abtrennbarkeit: Präsuppositionsauslöser
- Das Projektionsproblem der Präsuppositionen
- Semantische Theorien über Präsuppositionen
- Pragmatische Theorien über Präsuppositionen
- Schlussfolgerungen
  
- Lektüre:
  - Levinson 1983, Kapitel 4; Davis 1991, Kapitel VI

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## „präsupponieren“ $\approx$ voraussetzen

- En. „presuppose“ - Roget's Thesaurus:
  - [...] etwas ohne Beweis als gegeben voraussetzen: behaupten, postulieren, annehmen, vermuten
- „voraussetzen“ - DUDEN:
  - etwas bedingt etwas, braucht etwas als Voraussetzung: „Eine Verständigung setzt guten Willen auf beiden Seiten voraus.“
  - etwas als vorhanden, als selbstverständlich annehmen „Bei seiner Planung hatte er ihr Einverständnis vorausgesetzt.“
- Präsupposition ist ein Fachbegriff, der mehr spezielle Bedeutung hat, als „voraussetzung“

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Beispiele

- (1) Der König von Frankreich ist weise.  
Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich
- (2) Der König von Frankreich ist nicht weise.  
Präsupponiert: Es gibt einen König von Frankreich
- (3) Martha bedauert, Peters Gebräu getrunken zu haben  
Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken
- (4) Martha bedauert nicht, Peters Gebräu getrunken zu haben  
Präsupponiert: Martha hat Peters Gebräu getrunken
- (5) Zuckerstangen gibt es nicht mehr  
Präsupponiert: Früher gab es Zuckerstangen
- (6) Was hat Peter gegessen?  
Präsupponiert: Peter hat etwas gegessen

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Präsupposition

- Präsupposition ist ein technischer Begriff für bestimmte Arten von Inferenzen bzw. Voraussetzungen, die sich durch das Durchführen von spezifischen Tests eingrenzen lassen und die in die Form linguistischer Ausdrücke eingebaut sind.
- [Beaver] „Eine große Klasse von lexikalischen Einheiten und grammatischen Konstruktionen, die distinktive Merkmale von anderen Inferenzen aufweisen.“
  - Es ist schwierig, ein einheitliches Merkmal zu laufenden Analysen von Präsuppositionen zu finden, außer, dass sie alle zu dieser Klasse gehören.
- Hat lange Tradition in der philosophischen Literatur
- Warf beträchtliche Probleme für Linguistiktheorien (vor allem für die formale Semantik) in den 1970ern auf
- Vieles ist mit der Einführung einiger grundlegenden Unterscheidungen und Ansätze (der dynamischen Semantik) seit den 1980er klarer geworden

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Historischer Überblick

- Die Untersuchung von Präsuppositionen als Phänomen ist auf philosophische Diskussionen über das Wesen der Referenz und Referenzausdrücke und deren logischen Interpretationen zurückzuführen.
- Die einflussreichste Vorschläge:
  - Frege 1892
  - Russell 1905
  - Strawson 1950
  - Stalnaker 1973, 1974

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Freges Theorie der Präsupposition

- Referenz von Eigennamen:
  - (7) Kepler starb im Elend.
    - Präsupposition: der Name „Kepler“ bezeichnet etwas
    - Frege argumentiert folgendermaßen: die Präsupposition ist nicht Teil der Bedeutung vom Eigennamen. Wenn es so wäre, wäre die Bedeutung von (7) folgende:
  - (8) Kepler starb im Elend und „Kepler“ bezeichnet etwas.
    - Das heißt also, dass die Bedeutung von (9) die Aussage (10) wäre, weil ...
  - (9) Kepler starb nicht im Elend.
  - (10) Kepler starb nicht im Elend oder der Name „Kepler“ ist bedeutungslos
    - Das empfand Frege als absurd.
- Referenz von Temporalphrasen:
  - (11) Nach Losreißung Schleswig-Holsteins von Dänemark entzweiten sich Preußen und Österreich.  
Präsupposition: in der Vergangenheit wurde S-H von Dänemark abgespalten.

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Freges Theorie der Präsupposition

### Freges Sicht:

- Referierende Ausdrücke und Temporalphrasen beinhalten Präsuppositionen, die besagen, dass sie tatsächlich referieren (d. h. sie nehmen Bezug auf ein konkret identifizierbares Objekt).
- Ein Satz und sein negiertes Gegenstück besitzen dieselbe Menge von Präsuppositionen (d. h., Präsuppositionen sind nicht Teil der konventionellen Bedeutung eines Satzes).
- Damit eine Behauptung oder ein Satz wahr oder falsch sein kann, müssen ihre Präsuppositionen wahr oder erfüllt sein.
- Folglich, wenn der Referent einer Äußerung in einem Satz nicht existiert, hat der Satz keinen Wahrheitswert.

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Einige Probleme mit Freges Theorie

Problem 1: Laut Frege, wenn ein Satz keine konkret identifizierbare Referenzobjekte besitzt, hat er keinen Wahrheitswert.

- Aber: ungültige Präsuppositionen machen einen Satz nicht notwendigerweise bedeutungslos.
- Zum Beispiel: „Jans Kinder“ präsupponiert: „Jan hat Kinder.“ Dennoch kann man bei den Sätzen (12)-(14) den genauen Wahrheitswert (d. h. wahr oder falsch) festlegen, auch wenn diese Präsupposition sich nicht bestätigen lässt.

(12) Jan hat Kinder und Jans Kinder sind hoch.

(13) Wenn Jan Kinder hat, sind Jans Kinder hoch.

(14) Entweder hat Jan keine Kinder oder sind Jans Kinder hoch.

## Einige Probleme mit Freges Theorie

Problem 2: Präsuppositionen werden nicht von referierenden Ausdrücken ausgelöst.

(15) Wenn ein Mann wütend wird, fängt sein Kind an zu weinen.

(16) Jeder Mann hat das Mädchen geküsst, das ihn liebte.

- Die präsuppositionale Ausdrücke „das Mädchen, das ihn liebte“ und „sein Kind“ referieren nicht auf konkrete Objekte, aber so wie Ausdrücke mit Pronomen, die als gebundene Variablen interpretiert werden müssen.
- Es gibt kein konkret identifizierbares Referenzobjekt, von dem der präsuppositionale Ausdruck abhängt und folglich keinen Weg, diese NPs als referierende Ausdrücke zu analysieren.

## Russells Kennzeichnungstheorie

- Russell kam zu völlig anderen Ergebnissen als Frege.
- Laut Russell, definite Beschreibungen wie „der N“ haben eine komplexe logische Form:

$$\exists x(Px \wedge \neg \exists y(y \neq x) \wedge Py)$$

- Es gibt eine Entität x, sodaß es gilt:
  - x hat die Eigenschaft P (P ist die Interpretation von N), und
  - Es gibt keine Entität y, die sich von x unterscheidet und Eigenschaft P hat.

(17) Der König von Frankreich ist weise.

$$\exists x(KvF x \wedge \neg \exists y(y \neq x) \wedge KvFy) \wedge W x)$$

- Es gibt eine Entität x, sodaß es gilt:
  - x hat die Eigenschaft KvF, und
  - Es gibt keine Entität y, die sich von x unterscheidet und Eigenschaft KvF hat, und
  - x hat die Eigenschaft W

D. h., es gibt einen König von Frankreich, der weise ist, und es gibt niemand anderen, der König von Frankreich ist.

- Wenn Frankreich keinen König hat (zum Zeitpunkt der Äußerung), ist (17) laut Russell sinnvoll und einfach falsch.

## Russells Kennzeichnungstheorie

- Russell sagt voraus, dass der Satz

(18) Der König von Frankreich ist nicht weise.

$$\neg (\exists x(KvF x \wedge \neg \exists y(y \neq x) \wedge KvFy) \wedge W x)$$

zwei mögliche Interpretationen aufgrund der Skopus-Ambiguitäten der Negation hat:

$$(19) \exists x(KvF x \wedge \neg \exists y(y \neq x) \wedge KvF y) \wedge \neg W x)$$

$$(20) \exists x(\neg (KvF x \wedge \neg \exists y(y \neq x) \wedge KvF y)) \wedge W x)$$

- Wenn es keinen (einzigen) König von Frankreich gibt, ist
  - (19) falsch
  - (20) trivialerweise wahr
- Deshalb sagt Russells Ansatz richtig voraus, dass der Satz
  - (22) Der König von Frankreich ist nicht weise, weil es keine solche Person gibt.wahr sein kann. (Aufhebung der Präsupposition im Kontext)

## Strawsons Theorie

---

- Einführung der Differenzierung zwischen Sätzen und Behauptungen, d. h. die Verwendung von Sätzen in Kontext: (Satz, Kontext) Paare
  - Sätze sind weder falsch noch wahr – nur Behauptungen.
  - Präsuppositionen sind pragmatische Inferenzen, die aus den Konventionen zur Verwendung von Referenzausdrücken entstehen: eine Behauptung A präsupponiert eine Behauptung B dann und nur dann, wenn B eine Voraussetzung für die Wahrheit oder Falschheit von A ist.  
= Präsupposition ist eine Relation zwischen Behauptungen (und nicht zwischen Sätzen).
- (21) Der König von Frankreich ist nicht weise.
- wahr in 1670
  - falsch in 1770
  - weder wahr noch falsch in 1970
- Strawson vertritt Freges Ansicht, nach dem ein negierter Satz bei seiner Äußerung seine Präsuppositionen behält.
  - Sowie Frege, auch keine Erklärung für die Aufhebung von Präsuppositionen.

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Zusammenfassung bis jetzt

---

- Gegenüberstellung von Behauptung und Präsupposition (eines Ausdrucks)
- Unterscheidung zwischen logischer Implikation oder Folgerung und Präsupposition
- Präsupposition als Relation zwischen Sätzen vs. Behauptungen (oder evtl. zwischen Sprechern einerseits und Annahmen andererseits)
- Ambiguität der Negation: strukturelle Ambiguität (Russell) vs. lexikalische Ambiguität (Frege, Strawson)

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Eigenschaften der Präsuppositionen

---

- Präsuppositionen unterscheiden sich von semantischen Folgerungen, denn:
    - Präsuppositionen bleiben in sprachlichen Kontexten bestehen, in denen Folgerungen ungültig werden (z. B. Negation, Modalitäten)
    - Präsuppositionen lösen sich in anderen Kontexten, in denen man ihr Fortbestehen erwarten würde, auf, und die Folgerungen bleiben bestehen
- ⇒ Das Projektionsproblem der Präsuppositionen

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Eigenschaften der Präsuppositionen

---

- Präsuppositionen unterscheiden sich von Implikaturen indem sie mit bestimmte Aspekten der Oberflächenstruktur verknüpft sind, insbesondere:
  - Im Gegensatz zu Konversationellen Implikaturen sind Präsuppositionen an sprachliche Elemente oder Konstruktionen gebunden (Präsuppositionsauslöser), d. h., sie sind abtrennbar, sie werden nicht durch das Kooperationsprinzip erzeugt (Vgl. Grice: konventionelle Implikaturen)
  - Im Gegensatz zu konversationellen Implikaturen haben Präsuppositionen eine komplexe „Vererbungseigenschaft“, die teilweise von der Oberflächenstruktur abhängt und nicht nur vom Kontext oder Weltwissen  
⇒ Projektionsproblem der Präsuppositionen

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## S20 Präsuppositionsauflöser

- Levinson, Kap. 4.2
- S. 197-203 in der deutschen Version; S. 181-184 in der englischen Version
- =>Hausaufgabe für die nächste Übung

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Das Projektionsproblem der Präsuppositionen

- Welche Präsuppositionen haben komplexe Sätze oder gesamter Diskurse im Hinblick auf die Präsupposition derer Teile?  
d. h. bezüglich der Kompositionalität: wie werden Präsuppositionen eines Diskurses aus dessen Teile berechnet?
- Es gibt zwei Möglichkeiten, wie Präsuppositionen der Teilsätze auf den gesamten Diskurs projiziert werden können:
  - Der Kontext lässt der Präsupposition fortbestehen, d. h., projiziert.
  - Der Kontext „löscht oder setzt aus“ die Präsupposition, d.h., Aufhebung.

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Fortbestand der Präsuppositionen

- **Negation:** Folgerungen werden gelöscht, Präsuppositionen nicht.
  - (35) Jan schaffte es, rechtzeitig aufzuhören.  
→ Jan hat rechtzeitig aufgehört. (Folgerung)  
>> Jan hat es versucht, rechtzeitig aufzuhören. (Präsupposition)
  - (36) Jan schaffte es nicht, rechtzeitig aufzuhören.  
>>Jan hat es versucht, rechtzeitig aufzuhören.  
Es folgt aber nicht, dass Jan rechtzeitig aufgehört hat.
- **Modalitäten:** bei der Einbettung unter Modaloperatoren bleiben Präsuppositionen bestehen, Folgerungen nicht
  - (38) Der Sheriff verhaftete drei Männer.  
→ Der Sheriff hat zwei Männer verhaftet.  
>>Es gibt einen Sheriff.
  - (39) Der Sheriff **hätte** drei Männer verhaften **können**.  
>>Es gibt einen Sheriff.  
Es folgt nicht, dass der Sheriff zwei Männer verhaftet hat.
  - (40) Der Sheriff hat **vielleicht** drei Männer verhaftet.  
>>Es gibt einen Sheriff.  
Es folgt nicht, dass der Sheriff zwei Männer verhaftet hat.

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Fortbestand der Präsuppositionen

- **Iteration:**
  - (41) Die beiden Diebe wurden letzte Nacht wieder gefasst.  
>> Die beiden Diebe wurden schon einmal gefasst worden.  
=Ein Dieb wurde letzte Nacht gefasst.
  - (42) Die beiden Diebe wurden letzte Nacht nicht wieder gefasst.  
>> Die beiden Diebe wurden schon einmal gefasst worden.  
Es folgt nicht, dass ein Dieb letzte Nacht gefasst wurde.

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Fortbestand der Präsuppositionen

---

- **Konditional:**  
(42) Wenn die beiden Diebe letzte Nacht wieder gefasst wurden, erhält Jan eine Auszeichnung.  
>> Die beiden Diebe wurden schon einmal gefasst worden.  
Es folgt nicht, dass ein Dieb letzte Nacht gefasst wurde.
- **Disjunktion:**  
(43) Entweder wurden die beiden Diebe letzte Nacht wieder gefasst oder Jan verliert seinen Job.  
>> Die beiden Diebe wurden schon einmal gefasst worden.  
Es folgt nicht, dass ein Dieb letzte Nacht gefasst wurde.

## Kontextuelle Aufhebbarkeit

---

- **Obwohl**  
(44) Jan weißt nicht, dass Bill kommt.  
>> S weiß, dass Bill kommt.
- **Präsupponiert (45) nicht, dass S weiß, dass Bill kommt:**  
(45) Ich weiß nicht, dass Bill kommt.  
weil der sprachliche Kontext die Präsupposition ungültig macht.

## Aufhebbarkeit und Aussetzung von Präsuppositionen

---

- Manchmal werden Präsuppositionen durch den sprachinternen oder sprachexternen Kontext gelöscht – dazu zählen u. a. der unmittelbare sprachliche Kontext oder der weniger direkte Diskurskontext, aber auch Hintergrundwissen.

## Kontextuelle Aufhebbarkeit

---

- Obwohl (51B) den Präsuppositionsauslöser „bedauern“ enthält präsupponiert B's Äußerung nicht, dass Peter Medizin in einem Diplomstudiengang studiert hat.
- (51) A: Peter hat es nicht geschafft, in einem Medizinstudiengang aufgenommen zu werden.  
B: Zumindest muss Peter jetzt nicht bedauern, Medizin zu studieren.
- Weil es den Sprechern wechselseitig bekannt ist, dass bestimmte Tatsachen nicht zutreffen (d. h., dass die Präsupposition falsch ist).

## Kontextuelle Aufhebbarkeit

- Obwohl  
(52) Sarah weinte, bevor sie ihre Diplomarbeit beendete.  
>> Sarah beendete ihre Diplomarbeit.
- Präsupponiert (53) nicht, dass Sarah ihre Diplomarbeit beendete.  
(53) Sarah starb, bevor sie ihre Diplomarbeit beendete.  
weil das Gesagte, im Zusammenwirken mit den Hintergrundbehauptungen die Präsupposition ungültig macht.

I. Kruijff-Korabayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Kontextuelle Aufhebbarkeit und Aussetzung von Präsuppositionen

- Präsuppositionen werden durch den sprachinternen oder sprachexternen Kontext gelöscht – dazu zählen u. a. der unmittelbare sprachliche Kontext oder der weniger direkte Diskurskontext, aber auch Hintegrundwissen:
  - Wenn der sprachliche Kontext die Präsupposition ungültig macht.
  - Wenn wechselseitig bekannt ist, dass bestimmte Tatsachen nicht zutreffen (d. h., dass die Präsupposition falsch ist).
  - Wenn das Gesagte, im Zusammenwirken mit den Hintergrundbehauptungen die Präsupposition ungültig macht.
  - Wenn der Beweis dafür, dass die Präsupposition wahr ist, ist überlegt/abgewogen und zurückgewiesen worden.

I. Kruijff-Korabayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Kontextuelle Aufhebbarkeit

- Obwohl  
(54) Alexis hat keine Kenntnis davon, dass Sascha vom KGB angeheuert worden ist.  
>> Sascha ist vom KGB angeheuert worden.
- Präsupponiert (55) nicht, dass Sascha vom KGB angeheuert worden ist:  
(55) A. Wir müssen herausfinden, ob Sascha ein KGB-Spion sei.  
Wer könnte es wissen?  
B. Die einzige Person, die das mit Sicherheit wissen würde, ist Alexis.  
Ich habe mit ihm gesprochen, und **er hat keine Kenntnis davon, dass Sascha vom KGB angeheuert worden ist**. Ich denke also, dass wir Sascha vertrauen können.  
weil der Beweis dafür, dass die Präsupposition wahr ist, ist überlegt/abgewogen und zurückgewiesen worden.

I. Kruijff-Korabayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## „Filter“ für Präsuppositionen

- In bestimmten syntaktischen Konstruktionen werden einige Präsuppositionen gelöscht, während andere bestehen bleiben.  
(56) Wenn es sonnig ist, mag Jans Frau die Gartenarbeit.  
>> Jan hat eine Frau.  
(57) Wenn Jan eine Frau hat, mag sie (Jans Frau) die Gartenarbeit.  
(58) Wenn Jan verheiratet ist, mag Jans Frau die Gartenarbeit.  
(57)-(58) präsupponiert nicht, dass Jan eine Frau hat.  
  
(59) Entweder hat Jan gelernt seine Zeit einzuteilen oder seine Frau hilft ihm bei der Arbeit.  
>> Jan hat eine Frau.  
(60) Entweder ist Jan geschieden oder seine Frau hilft ihm bei der Arbeit.  
Präsupponiert nicht, dass Jon eine Frau hat.

I. Kruijff-Korabayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## „Filter“ für Präsuppositionen

---

- Filterbedingungen
- In einem Satz der Form *wenn p, dann q* werden die Präsuppositionen der Teile vom Ganzen übernommen, es sei denn:
  - q präsupponiert r und
  - r folgt aus p
- In einem Satz der Form *p oder q* werden die Präsuppositionen der Teile vom Ganzen übernommen, es sei denn:
  - q präsupponiert r und
  - r folgt aus nicht p

---

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Hausaufgabe

---

---

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen

## Zusammenfassung bis jetzt

---

- Präsuppositionen unterscheiden sich von Folgerungen und konversationellen Implikaturen
- Sie werden durch bestimmte lexikalische Einheiten oder durch bestimmte Arten von Konstruktionen ausgelöst
- Sie haben ein komplexes Projektionsmechanismus, die teilweise von der sprachlichen Struktur abhängt

---

I. Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsuppositionen